

Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 105 (2007)
Heft: 6

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geburtsfortschritt: ein Fallbeispiel

Partnerschaft Frau-Hebamme

Julie erwartete nach einer problemlosen Schwangerschaft ihr zweites Kind. Am 6. Tag nach dem errechneten Termin wurde sie mit vaginalem Prostaglandingel eingeleitet. Die Indikation dafür war die vermutete Terminüberschreitung sowie eine vermutete Makrosomie des Kindes. Schon Julies erstes Kind wog bei der Geburt über 4200g und kam mit Hilfe der Geburtszange zur Welt.

Sechs Stunden nach der ersten Gel-Applikation wurde eine Muttermundsoffnung von 1 bis 2 cm festgestellt und ein weiteres 1-mg-Gel eingeführt. Darauf begannen regelmäßige Wehen. Die Wehen waren stark und gut zu palpieren und dauerten länger als 60 Sekunden, Julies Körpersprache, Gesichtsausdruck, Atmung und allgemeines Verhalten wiesen auf einen guten Geburtsfortschritt. Ihr Partner war bei ihr und unterstützte sie zusammen mit der Hebamme. Schmerzmittel waren keine nötig.

Der Tag verging, abends um 20.00 Uhr wurde eine weitere vaginale Untersuchung durchgeführt, um den Geburtsfortschritt festzustellen. Der Muttermund war 1 bis 2 cm geöffnet, und man beschied Julie, sie sei noch immer in der frühen ersten Phase, es könne noch lange dauern. Die Lernhebamme, welche die Gebärende und ihren Partner den Tag über begleitet hatte, entschied sich bei Schichtende zu bleiben. Sie war trotz dem anders lautenden Befund überzeugt, eine Frau vor sich zu haben, die kurz vor der Geburt stand, und wollte die Geburt miterleben.

Die Nachschicht übernahm eine Gebärende in der angeblich frühen ersten Phase. Das davon abweichende Gefühl der Hebamme in Ausbildung wurde nicht berücksichtigt. Eine Stunde später erschien die intakte Fruchtblase am

Ausgang der Vagina; Julie war voll eröffnet. Während sie in den nächsten Gebärsaal geschoben wurde, presste sie bereits unwillkürlich, und um 21.29 Uhr wurde ihr 4308 g schwerer gesunder Sohn ge-



Spezifisches Hebammenwissen ist bei der Geburtsbegleitung wichtig.

Foto: Judith Fahner-Furer

boren. Die Hebamme in Ausbildung blieb die wichtigste Bezugsperson für das Paar und schrieb später dieses Fallbeispiel auf.

Das Erlebnis motivierte sie zur Reflexion, wie Hebammen den Geburtsfortschritt feststellen, welcher Platz der vaginalen Untersuchung kommt, und was für Wissen die Hebamme anwendet.

Reflexion

Neben den Fertigkeiten wie abdominale Palpation, Beobachten der Wehen, der Frau und ihres Verhaltens, vaginale Untersuchung, Beobachten der «violetten Linie», Einschätzen der Lautäußerungen, sind die Beschreibungen der Frau aufschlussreich, wie sie ihre Wehenarbeit erlebt. Dazu gesellen sich emotionale Intelligenz, klinische und Lebensorfahrungen sowie intuitives und instinktives Wissen, das über Faktenwissen und klinische Fähigkeiten hinausgeht.

Sich zu stark auf die Resultate der vaginalen Untersuchung zu verlassen wird von einigen Autorinnen in Frage gestellt; es kann dazu führen, dass andere, nicht-interventionistische Fähigkeiten und Fertigkeiten und generell die «Hebammenkunst» abgewertet werden.

Das ständige Kontrollieren des Geburtsfortschritts kann auch mangels des Vertrauen in die natürliche Gebärfähigkeit der Frauen signalisieren. Das angeborene Wissen der Frau wird gegenüber dem professionellen Wissen abgewertet, die Gebärende empfängt subtile kulturelle Botschaften über ihre Machtlosigkeit. (Dasselbe liesse sich auch von der Prozedur der Geburtseinleitung sagen.)

Das medizinische Betreuungsmodell hat die vaginale Untersuchung zur Standardmethode erhoben, den Geburtsfortschritt einzuschätzen. In Julies Fall standen die damit erhobenen Informationen im Widerspruch zu anderen Hinweisen. Wie sollen Hebammen entscheiden, welches die zutreffendste Informationsquelle ist? Im medizinischen Kontext dominieren die «wissenschaftlichen» und messbaren Informationen, zu Ungunsten des Hebammen- oder Frauenwissens.

Im Interesse der gebärenden Frau und dem professionellen Selbstbewusstsein der Hebammen ist es wichtig, trotz diesen Schwierigkeiten alle Aspekte des spezifischen Hebammenwissens zu verstehen, zu entwickeln und zu kultivieren. Dabei helfen der offene professionelle Dialog und Diskurs und die echte Partnerschaft mit den Frauen.

Hoadley J. Assessing progress in labour: midwife and woman in partnership? MIDIRS Midwifery Digest, vol 17, no 1, March 2007, pp 75–77.

Vaginale Untersuchung

«Subversiv» dokumentiert

Mary Steward, Hebamme und Doktorandin an der University of West England in Bristol, untersucht im Rahmen ihrer Dissertation das Thema Macht und Machtverhältnisse im Kontext der vaginalen Untersuchung während der Eröffnungsphase. Alle von ihr befragten Hebammen erwähnten, dass es gelegentlich eine Diskrepanz gebe zwischen dem Befund ihrer vaginalen Untersuchung und wie sie den Befund dokumentieren. Dies kommt vor allem dann vor, wenn sie bei voller Eröffnung den Muttermund nicht mehr ertasten können, aber trotzdem eine Eröffnung von erst 8 oder 9 cm notieren. Der Grund für diese Diskrepanz – hier äußerten sich die Hebammen sehr klar – ist, dass sie die Frau vor einer drohenden unnötigen Intervention schützen wollten. Denn, so sagten sie, sobald sie «volle Eröffnung» notierten, beginnt die Uhr zu ticken.

Für Steward ist dies ein interessantes Beispiel dafür, wie Hebammen ihr Wissen anwenden, um das auf der Friedman-Kurve basierende Regime zu unterlaufen. Steward betont, dass sie dies keinesfalls für «good practice» hält. Aber sie findet es bedenkenswert, dass offenbar sehr viele Hebammen für sich selbst (und die Frauen) diese Strategie entwickelt haben.

Quelle: E-Mail an Midwifery-research@jiscmail.ac.uk 15.2.2007.

Mechthild Groß
Gebären als Prozess
Empirische Befunde für eine wissenschaftliche Neuorientierung

i3n

Mechthild Groß
Gebären als Prozess
Empirische Befunde für eine wissenschaftliche Neuorientierung
2001, 316 Seiten, Tabellen, Fr. 49.80
Verlag Hans Huber Bern

coop

Für mich und dich.

**Für Babys,
die ihre Windeln das
Grösste finden.**



My Baby: die neuen Windeln von Coop Qualité & Prix.
Fünf Größen. Perfekte Passform. Beste Qualität. Günstiger Preis.
My Baby. Für glückliche Babys.

My Baby

Michel Odent

Es ist nicht egal, wie wir geboren werden

Risiko Kaiserschnitt

2005. 180 Seiten, Fr. 31.90
Patmos Verlagshaus
Düsseldorf

Der Autor ist vor allem durch die Wiedereinführung der «sanften Geburt» Ende des letzten Jahrhunderts bekannt geworden. Im Zuge der immer häufiger vorgenommenen «Wunschsectio» (ohne vorherige Wehen) fasst er hier die Ergebnisse seiner Forschungen über die Auswirkungen dieser Art des Gebärens zusammen. Er macht darin einige erstaunliche Feststellungen, die er aus eigenem Erleben folgerichtig ableitet.

Eingangs erklärt Odent, welche Fortschritte die Chirurgie auch in der Technik des Kaiserschnitts seit 1950 erlebt hat. Daneben kam die PDA auf, damit war die Gefahr gebannt, dass unerwünschte Medikamente zum Ungeborenen gelangten. Je länger je mehr erschien der Kaiserschnitt nicht gefährlicher als die Geburt. Die Geburt ihrerseits hat sich in gefährlicher Weise zu einem ge steuerten Vorgang entwickelt:

die vielen Vorsorge-Untersuchungen, von denen man weiß, dass sie Angst schüren aber eigentlich keine Pathologien verhindern können. Während der Geburt selber wird die Frau ständig überwacht und angeleitet, so dass bald die physiologischen Vorgänge nicht mehr funktionieren und es zu verlängerten Geburtsverläufen kommt, die in einem Kaiserschnitt enden. Odent betont, dass eine physiologische Geburt im halbdunklen Raum, in einer privaten, abgeschirmten Atmosphäre und unter Beistand einer mütterlichen Begleitperson (Hebamme, Doula) fern von jeder Bedrohung stattfinden sollte, damit sie ungehindert abläuft. Sinken die Stress-Hormone ab, tritt ein Zustand grosser Entspannung ein, unter gleichzeitigem Abschalten des Neokortex und damit dem vernunftgesteuerten Denken. Die notwendigen Geburts- und Liebeshormone wechselseitig von Kind und Mutter ausgeschüttet ermöglichen einen guten Geburtsfortschritt.

Odent und sein «Primal Health Research Centre» unter

suchen, welche Folgen heutige Vorgehensweisen auf die Gesundheit der Spezies «Mensch» haben können. Leider fehlen in vielen Bereichen Studien, die längere Zeiträume umfassen. Odent ist aber überzeugt, dass eine hohe Kaiserschnittrate in Gesellschaften mit hoher Gewaltbereitschaft (wie in São Paulo, Brasilien) dadurch erkläbar ist, dass keine sanfte Geburt zugelassen werden kann, weil sonst den Kindern die notwendige Aggressivität für ihr Überleben fehlt. (Umgekehrt: werden viele Personen gewalttätig, weil sie eine stressvolle Kaiserschnittpartur erlebt haben?). Wer nach der Geburt keine Liebeshormone (Oxytocin) im Blut hat, erlebt ein schwächeres postnatales «bonding» und wird sich selber weniger lieben, was wiederum vermehrte Drogenabhängigkeit, Selbstmorde oder Autismus erklären kann. Ein Kaiserschnittkind (bei Kaiserschnitt vor den Wehen) leidet häufiger an Asthma als ein Spontangeborenes, da vielerlei Hormone



nicht in Funktion treten, welche die Lunge voll ausreifen lassen.

Odents Vorschläge zur Verbesserung der Geburtshilfe: es sollten mehr Hebammen als Geburtshelfer präsent sein, diese sollten selber eine Spontangeburt in sanfter Umgebung erlebt haben und als stille Begleiterinnen für die Frau da sein.

Langfristiges Denken ist ange sagt, um die Zukunft der Zivilisation zu retten – grössere Intelligenz und Vernunft ohne grössere Liebesfähigkeit führt zu verminderter Eigenliebe und zum Aussterben des Homo sapiens durch bewussten Verzicht auf Nachkommen. So fragt Odent zum Schluss: Kann die Menschheit den gefährlosen Kaiserschnitt überleben?

Allen in der Geburtshilfe tätigen Personen empfehle ich als Gedankenanstoss und als Diskussionsgrundlage dieses erstaunlichen Buch, welches mich auch sehr befremdet hat.

Margrit Heller

Pflegefachfrau und Hebamme

Astrid Laimighofer

Babyernährung

So entwickelt sich Ihr Kind gesund

2005. 128 Seiten,
zahlreiche Fotos, Fr. 23.50
Gräfe und Unzer Verlag
München

Der Hinweis «Werbekauffrau» bei den Berufsbezeichnungen der Autorin machte mich skeptisch. Die Aufmachung des Buches kommt in bekannter GU-Manier daher: Format A5, stabiles Glanzpapier, viele Farben im Text und viele farbige Photos – es machte einen guten ersten Eindruck. Bald vertiefte sich derselbe zu einem guten Gefühl: die Auto-

rin – sie ist auch Ernährungswissenschaftlerin – kennt sich bestens aus in Nährstoffen, Mengen und Bedürfnissen von Schwangeren, Neugeborenen und jungen Familien mit Kleinkindern, die erst anfangen, essen zu lernen.

Eine ausgewogene Mischung von Theorievermittlung und praktischen Tipps ist in allen Kapiteln gegeben. Der Text liest sich leicht, auch wenn komplexe Zusammenhänge erklärt werden. Immer wieder geht die Autorin darauf ein, von welchen Gegebenheiten die Nahrungsmittelherstellung abhängig ist, wie viel falsche

Information durch die Werbung verbreitet wird und wie eine junge Mutter, meist allein für den Haushalt zuständig, zeitsparend zu einer vollwertigen Ernährung kommen kann. Und ganz gegen meine Erwartung propagiert auch sie das Stillen, das ausschliesslich und bis 6 Monate empfohlen wird. Sollte es jedoch einmal nicht klappen, dann helfen die Tipps für diese ersten 6 Monate weiter. Babymilchnahrung wird detailliert beschrieben. Weitere wichtige Themen sind: wie vermeidet man Allergien?

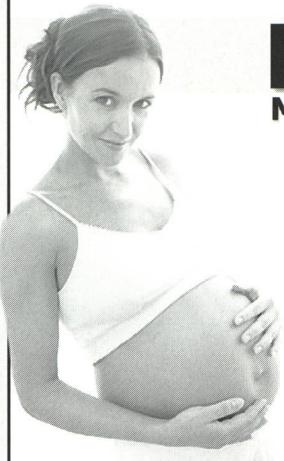


Soll man aus dem Gläschen füttern oder selber kochen? Was tun bei Verdauungsproblemen? Welche Zusätze brauchen

Personen mit alternativen Ernährungsformen? Ich habe sehr viele neue Informationen erhalten und einiges über Ernährung gelernt! Meine Empfehlung: dieses Buch sollten die Frauen unbedingt schon in der Schwangerschaft lesen – nach der Geburt des Kindes haben Mütter ja eh keine Zeit dazu...

Margrit Heller,

Pflegefachfrau und Hebamme



MEDELO
MEDIZIN
+ TECHNIK

Hebammenausstattung

von A - Z

Postfach 10 11
Gewerbegebiet 34
D-54344 Kenn

Telefon +49 (0) 6502 / 9224-0
Telefax +49 (0) 6502 / 9224-30
e-Mail hebammen@MEDELO.de
Internet www.MEDELO.de

MUTTER & KIND

Ameda
Elite Brustpumpe



ARDÖ - Ihr Spezialist für Stillhilfen

- Die bewährte und robuste Brustpumpe fürs Spital und zur Miete
- Individuelle, stufenlose Einstellung von Zyklus und Vakuum
- Der patentierte Silikonbalgen bietet Mutter und Baby maximale Hygiene und Sicherheit
- Pflegeleicht und leise
- Sanfte und harmonische Saugkurve
- Von Stillberaterinnen und Hebammen empfohlen, von Müttern sehr geschätzt

medacta-Modelle:

mehr als Worte und Bilder...

**Schultes
medacta**

www.schultesmedacta.de

Das geburtshilfliche Phantom

nach Prof. B. S. Schultze-Jena

Entwicklung der geburtshilflichen Situationen am Modell, auch

- Forceps
- Beckenendlage
- Vacuum-Extraction

Bewährt seit mehr als 100 Jahren für Ausbildung, Examen und Weiterbildung.

Schultes medacta GmbH & Co Lehrmodelle KG · Germany
Theodor-Heuss-Str. 12 · 45699 Herten · info@schultesmedacta.de
Fon +49 2366 - 360 38 · Fax +49 2366 - 18 43 58



Vergleichen Sie uns!

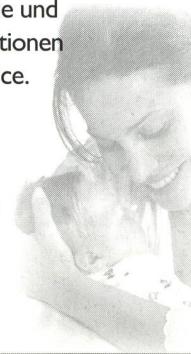
Werden Sie ARDO Mietzentrale und profitieren Sie von fairen Konditionen und einem umfangreichen Service.
Fordern Sie Informationen an!

Aktion

Für neu ausgebildete Stillberaterinnen/Hebammen, gratis und unverbindlich:

I Starterpaket

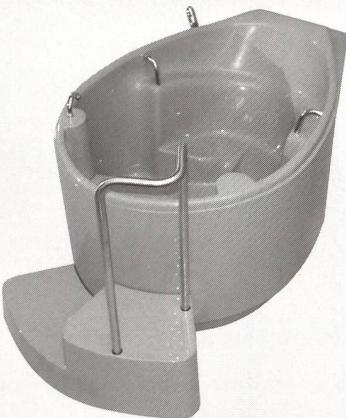
* Im Vergleich mit direkten Mitbewerbern



Ardo medical AG
Unterägeri / Schweiz
T +41 (0)41 754 70 70
F +41 (0)41 754 70 71

info@ardo.ch
www.ardo.ch
www.amedach

 ARDO



SANEX®

für Geburt und Säuglingspflege

Gebärwanne GENEROSA®
Gebärbett AVE
Wickeltische
Wickelkommoden
Badewannen
Bettchen
Wärmeschränke
Waschtischabdeckungen



Topol J. Tobler Sanitär-Medizintechnik CH-4936 Kleindietwil Tel. 062 923 04 43 Fax 062 923 04 41 info@topol.ch www.topol.ch



Ein gutes Zeichen für Ihre Weiterbildung

www.sbk-biz.ch

Hier finden Sie unser gesamtes Bildungsangebot!



SBK Bildungszentrum
Dienerstrasse 59, CH-8004 Zürich
Telefon 01 97 90 70, Fax 01 297 90 80



Rikepa Demo



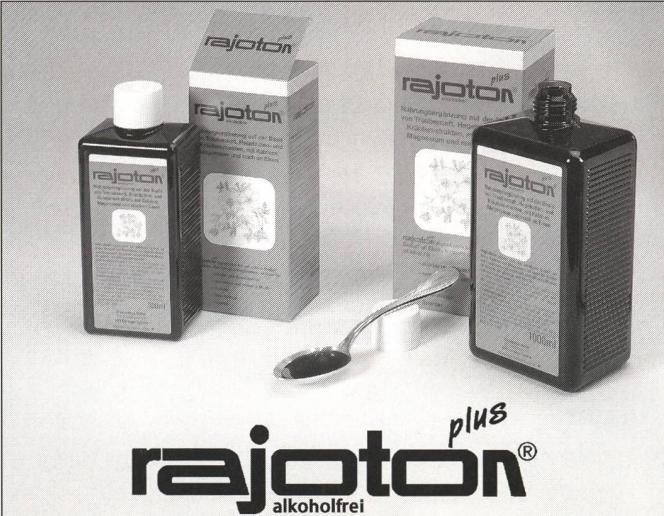
Warum wo anders suchen, wenn Sie bei uns alles finden!

Wir sind spezialisiert auf Geburtshilfliches Lehr- u. Demonstrationsmaterial wie: Becken-, Fetal-, Uterus-, Plazentamodellen uvm Stillen-, Geburtsatlanten, Simulatoren, Doppler CTG Geräte, Waagen, Instrumente, Matten, Bälle, Praxisbedarf und viel mehr.

Wir garantieren für unsere Preise und Qualität

Fragen Sie nach unseren monatlichen Angeboten.
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!

Odenwaldring 18A • 64747 Breuberg • Germany
fon: +49 6165 912204 • fax: +49 6165 912205
E-Mail: rikepademo@aol.com • www.rikepademo.de



- Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit
- reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C
- mit ausgesuchten Kräuterextrakten



Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Beruf:



Kräuterhaus Keller Herboristerie
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79

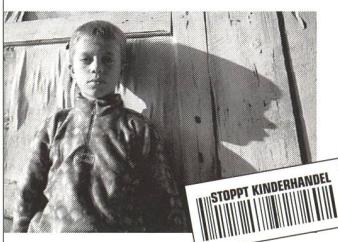
Fort- und Weiterbildung: Angebot

Mailing-Liste

Für alle, die rasch und sicher zu den neusten Informationen über das Fort- und Weiterbildungsangebot des SHV kommen wollen, gibt es das Angebot Mailing-Liste. Mailen Sie unter dem Stichwort «Mailing-Liste Fort- und Weiterbildung» Ihre E-Mail Adresse an Christine Rieben, info@hebamme.ch, und Sie sind fortan immer auf dem Laufenden.

Heidi Zimmermann, Sylvie Uhlig Schwaar
Bildungsbeauftragte

Kinder sind keine Ware.



PC-Konto: 10-111504-8

Terre des hommes
Postfach • 8026 Zürich
Tel. 01/242 11 12
Fax 01/242 11 18
deutschschweiz@tdh.ch

www.tdh.ch



Terre des hommes